

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60
Einzelnnummer 10 J
Erscheint an jedem Werktag
Derbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Saffer (Karl Saffer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 J, Familien-Anzeigen 12 J
Reklame-Seite 45 J, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5113

Nr. 122

Begründet 1826

Samstag, den 29. Mai 1926

Sernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Am 28. Mai fanden in München die amtlichen und kirchlichen Trauerfeiern für die Opfer des Eisenbahnunglücks statt.

Die „Rote Fahne“ berichtet, bis jetzt seien 750 000 M Streikunterstützungsgelder für die englischen Bergarbeiter aus Deutschland abgeschickt worden.

Die polnische Regierung hat beschloffen, fortan von keinem Posten als Präsident und Verwaltungsrat der ober-schlesischen Storkoberser und der Schlesischen Bank abzusehen, weil er seine Vollmachten überschritten und Privatcredite in Höhe von mehr als einer Million Zloty aus staatlichen Geldern bezogen hat.

Der britische Bergarbeiterverband bittet die ausländischen Arbeiterverbände um härteste Maßnahmen zur Verhinderung der Kohleneinfuhr nach England. Die bisherigen Maßnahmen seien fast wirkungslos geblieben.

Die zweite Tagung des Abrüstungsausschusses wird voraussichtlich im November d. J. abgehalten werden.

Der mexikanische Präsident Calles hat das „Nationalisierungsgezet“ unterzeichnet, durch das alle Bodenschätze des Landes zu Staatseigentum erklärt werden.

Politische Wochenschau.

In England gärt es immer noch. Wohl ist der Generalstreik nach acht Tagen zusammengebrochen. Aber die Kohlenarbeiter geben keine Ruhe. Sie lehnen den Spruch der Regierung und der Kohlenkommission ab. Sie wollen also von einer 11prozentigen Lohnherabsetzung nichts wissen. Aber auch die Bergwerksbesitzer wollen sich auf keine „nationale“, d. h. allgemeine Lohnregelung einlassen, sondern sie beharren auf der Forderung, daß diese Dinge „regional“, d. h. bezirksweise geordnet werden. — Das ist fatal. Daß die Regierung mit ihren „Subsidien“ nicht weiter machen kann, ist begreiflich. Hat sie doch in den 9 Monaten seit 1. August 1925 insgesamt über 400 Millionen Goldmark für die Bergwerke bezahlt. Die Unternehmer erklären, daß sie ohne die staatlichen Unterstüzungen unmöglich den 11prozentigen Zuschlag, der seinerzeit infolge der Ruhrbesetzung und der dadurch geschaffenen glänzenden Geschäftslage im englischen Kohलगewerbe gewährt worden war, aus ihren Taschen betreiben können.

Eine Einigung ist umso schwerer, als der englische Kohlenbergbau außerordentlich zerstückelt und die Wirtschaftlichkeit des Kohlenabbaus so verschiedenartig wie in keinem anderen Lande ist. In England gibt es nämlich rund 2500 Zechen, die 1400 (!) Unternehmungen angehören und die fast auf die ganze Insel stückweise verteilt sind. Von diesen Unternehmungen beschäftigt nur ein Drittel mehr als 500 Personen, etwa die Hälfte aber weniger als 100 Personen. Man versteht unter diesen Umständen die Forderung der Bergwerksbesitzer. — Hierzu kommt noch eine andere Schwierigkeit. Der Richter Alesbury entschied, daß die Gewerkschaften für den Schaden, den der Generalstreik anrichtete, haftbar zu machen seien, weil kein „gewerkschaftlicher Anlaß zum Streik“ vorgelegen. Der Generalstreik ist also ungesetzlich. Gewerkschaftsgelder seien Treuhandgelder und könnten rechtlich nicht verbraucht werden, um irgend einem Mitglied Streikgeld zu zahlen, das ungesetzlich die Arbeit einstellt. — Man kann gespannt sein, ob diesem richterlichen Urteil stattgegeben wird.

Die Währungskrisis in Frankreich macht weiter. Ab und zu steigt der Franken, um dann um so tiefer zu sinken. Und dabei leistet sich das Volk den Luxus von zwei gleichzeitigen Kolonialkriegen. Allerdings mußte sich Abd el Krim den Franzosen ergeben. Viele Hunderte sind des Hohen Tod. Damit soll nicht gesagt sein, daß der Kabitenhüuptling eine Hasennatur wäre. Nein, gerade das Gegenteil. Aber jetzt scheinen die eigenen Leute ihm im Stiche zu lassen, und ein Stamm fällt nach dem andern ab. Die Treue bis in den Tod war noch nie des Beduinen Stärke. Abd el Krim selbst will Frankreich in einen goldenen Käfig sperren, und mit der „Souveränität“ des Rifgebietes ist's für immer geschehen. — Uebrigens geht die Währungskrisis wie eine brüllende Löwin in ganz Europa herum: in Belgien, in Italien, wo die Lira am letzten Samstag von 122 auf 126 im Verhältnis zum Pfund stürzte, und erst recht in Polen. Hier soll die Nationalversammlung den neuen Staatspräsidenten wählen. An Kandidaten für diese höchste Würde in dem unruhigen Staate fehlt es nicht. Der nach Lage der Dinge aussichtsreichste Bewerber wäre Pilsudski. Aber er zeigt keine rechte Lust für die neue Last. Die ihn auf den Schild gehoben hatten, seine ehemaligen sozialistischen und revolutionären Freunde, fordern nun ihr Trinkgeld. Sie verlangen Aufteilung des Großgrundbesitzes und Verteilung von Land an die kleinen Bauern. Das paßt dem „alten Revolutionär“ nicht. Er weiß recht gut, wohin eine derartige „Bodenreform“ führt. Die Spuren Lenins schreien ab.

Genf hat Bed. Die Abrüstungskonferenz kam zu keinem Ergebnis. Daran ist in erster Linie Frankreich schuld. Und dagegen können Deutschland und England nicht aufkommen. In der Schlusssitzung gab der Vorsitzende De Broekere die Erklärung ab, daß die eigentliche Abrüstungskonferenz erst dann einberufen werden soll, wenn der Rat die Sicherheit als vollkommen erreicht bezeichnet hat. Die Komödie ist zu Ende.

Vertrauen für Briand

Die Unterwerfung der Riffstämme noch nicht vollständig Deutschland, das Opfer einer Verschwörung

Paris, 28. Mai. In der Kammer fragte Kammerpräsident Herriot, wann die Regierung die Anfragen über die Währungsangelegenheit beantworten wolle. Ministerpräsident Briand erwiderte um Verzeigung, da die Finanzlage noch schwierig sei. Nach einer scharfen Rede eines sozialistischen Abgeordneten stellte Briand die Vertrauensfrage. Die Kammer sprach sich mit 320 gegen 209 Stimmen für die Verzeigung aus. Der Antrag des Innenministers (ohne Vertrauensfrage), die Besprechung der Wenderung des Wahlgesetzes auf nächsten Dienstag zu vertragen, wurde dagegen mit 283 gegen 263 Stimmen abgelehnt. Einige Blätter meinen, durch die Vertrauensklärung habe die Regierung höchstens zwei bis drei Wochen gewonnen.

Das französisch-italienisch-südslawische Bündnis

Paris, 28. Mai. Der südslawische Minister des Aeußern, Nintschitsch, ist in Paris angetroffen, nachdem er in Rom mit Mussolini eine Unterredung gehabt hatte. Es handelt sich um die Zuendeführung des schon beinahe vollständig ausgearbeiteten französisch-südslawischen Bündnisvertrags im Anschluß an ein italienisch-südslawisches Bündnis. In Paris, Rom und Belgrad stellt man diese Bündnisse so dar, als ob sie ein „notwendiges Gegengewicht gegen das (gar nicht bestehende) deutsch-russische Bündnis“ bilden sollen. Die Verhandlungen zwischen Frankreich und Südslawien dauern schon lange, sie waren aber durch die französische Ministerkrise unterbrochen worden. — Was sagt der „Locarno-geist“ dazu?

Die Lage im Rifgebiet

Paris, 28. Mai. Der „Petit Parisien“ meldet aus Rabat, der ganze Osten des Rifgebietes sei unterworfen, dagegen sei die Haltung der Bergstämme im Westen noch unsicher. Die Stadt Fez soll mit einem Festungsgürtel umgeben und zwischen Algier und Fez und Tunis sollen baldigt zwei Bahnen gebaut werden. Gegen die „Räuberbanden“ im mittleren Atlas bei Taza sollen Streifzüge unternommen werden.

Abd el Krim wird laut Havas nicht vor 29. Mai in Taza eintreffen. Ueber sein Schicksal wird sich Frankreich mit Spanien verständigen.

Ein amerikanischer Forscher zur Kriegsschuldfrage

Atlantic-City, 28. Mai. Der Professor für geschichtliche Volkswissenschaft am Smith College, Barnes, erklärte in einer Aussprache: Der Weltkrieg war von Frankreich und Rußland bewußt geplant und herbeigeführt, wie sich durch

Fortsetzung unbestimmt. — Wieder einmal hat Frankreich gewonnen. — Die Studienkommission machte halbe Arbeit. Positiv kam nur so viel heraus, daß die Zahl der unständigen Ratsfrö von 6 auf 9 erhöht wurde. Die Vertreter dieser Staaten sollen je auf 3 Jahre gewählt und können nachjähriger Schonzeit wieder gewählt werden. Daß letzteres bei Polen, dem Bundesfreund Frankreichs und dem Todfeind Deutschlands, geschieht, dafür wird Paris sorgen. Wieweil ständige Ratsfrö sein sollen, darüber faßte die Kommission keinen Beschluß. Nur England erklärte, es dürfe, Deutschland eingeschlossen, nicht mehr als fünf sein. Aber bekanntlich kann John Bull auch anders. Brasilien, China, Spanien, Persien und Polen haben ihre Ansprüche auf ständige Ratsfrö nicht aufgegeben. Also ist der Rat, der im Juni zusammenzutreten wird, genau so klug wie vorher. Er wird auch darüber zu befinden haben, ob die „Unständigen“ ebenso stümmerechtigt sind wie die „Ständigen“. Wird die Frage bejaht, dann haben die Großmächte keinen entscheidenden Einfluß mehr auf die Weltpolitik, somit ihre ausschlaggebende Bedeutung verloren. Für Deutschland selbst hat dann der ihm zugesagte Ratsfrö wesentlich an Bedeutung verloren, und das deutsche Volk wird es sich noch einmal wohl zu überlegen haben, ob es sich unter den veränderlichen Kräfteverhältnissen überhaupt noch verlohnt, der G. m. b. H. in Genf anzugehören?

In Ägypten hat die Partei Zaglul Paschas einen glänzenden Wahlsieg davongetragen. Von insgesamt 214 Sitzen erhielt die Unabhängigkeitspartei nicht weniger als 205! Das bedeutet eine schwere Niederlage für England.

Japan ist wieder einmal schwer heimgeschickt worden. Der anscheinend erstochene 2500 Meter hohe Vulkan Tokatse auf Jesso, der nördlichen Hauptinsel des Kaiserreichs, brach plötzlich aus. Eine gewaltige Springflut ergoß sich über das Land. 200 Personen sind ertrunken, 2000 werde vermisst, 60 Häuser sind von der Lava zugebedekt, wertvolle Schwefel- und Kohlengruben sind zerstört worden. — Severing hat augenblicklich böse Stunden. Die Proteste gegen seine Hausdurchsuchungen und Vereinsauflösungen fallen hageldicht. Die schärfste dieser Rundgebungen ist die der Universitätsprofessoren.

Der Pfingstsonntag ist der übliche Kongreßtag. Diesmal erhielt der Tag eine besondere Note durch zwei Massenversammlungen: in Berlin waren es etwa 100 000 Kommunisten, die aus aller Deutschland zusammen-

trifunden beweisen läßt. Deutschland war das Opfer einer riesigen Verschwörung.

Deutsche Werkstudenten in Amerika

Newport, 28. Mai. 25 Werkstudenten, die von der Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft zur praktischen Arbeit und zum Studium amerikanischer Fabrikationsweise in industrielle Betriebe Newyorks geschickt worden waren, sind nach dem Besuch der Städte Newyork, Pittsburg und Philadelphia in Washington eingetroffen. Sie haben bei amerikanischen Verbänden und Vereinigungen gastliche Aufnahme gefunden. Weitere 25 Studenten werden voraussichtlich im Lauf des Monats Juni in Newport eintreffen.

Ernennungen

Berlin, 28. Mai. Der Reichspräsident hat die durch den Uebertritt Dr. Bredows zur Reichsgrundungsgesellschaft freigewordene Stelle eines Staatssekretärs des Reichspostministeriums dem Ministerialdirektor Feyerauben übertragen. Ministerialrat Dr. Craemer wurde zum Ministerialdirektor im Reichspostministerium ernannt.

Das Reichskabinet hat dem Vorschlag des Reichsjustizministeriums, den Ministerialdirektor Dr. Werner zum Oberreichsanwalt zu ernennen, zugestimmt. Rummehr muß der Reichsrat zu der Frage Stellung nehmen, da die Ernennung durch den Reichspräsidenten auf Vorschlag des Reichsrats erfolgt. — Der bisherige Oberreichsanwalt Dr. C e b e r m a y e r, ein Bayer, tritt in den Ruhestand, da er die Altersgrenze erreicht hat.

Einpruch der rhein. Landwirtschaftskammer

Bonn, 28. Mai. Die rheinische Landwirtschaftskammer hat gegen die vom Minister Severing angeordnete Hauszählung in der Landwirtschaftskammer und bei deren Vorsitzenden Frhr. von Löninck bei der preußischen Regierung einen scharfen Einpruch wegen Verfassungsverletzung, Hausfriedensbruch und Mißbrauch der Amtsgewalt erhoben.

Erwerbsloosfürsorge und Banken

Weimar, 28. Mai. Der thüringische Landtag hat beschloffen, daß die in Thüringen ansässigen Privatbanken für jede Hauptgeschäftsstelle 10 000 M und für jede Zweigstelle 5000 M zu den Kosten der Erwerbsloosfürsorge binnen 14 Tagen an die Staatskasse abzuliefern haben. Die Banken haben, wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, beim Reichskanzler Beschwerde erhoben, demgemäß werde die thüringische Regierung den Beschluß nicht zur Ausführung bringen.

geströmt waren, in Düsseldorf etwa 80 000 Stahthelmleute, als Vertreter von einer Million gleichgerichteter Frontkameraden des ganzen Reichs. Diese hatten die Losung: Alle Kräfte für das Reich, jene die Losung: „Allezeit bereit“, nämlich wie Thälmann, der ehemalige Gegenkandidat des Reichspräsidenten Hindenburg, in seiner Rede erklärte, „für die bevorstehenden blutigen Kämpfe zum Siege des Proletariats“. Daß es in Berlin ohne nennenswerte Störungen abging, ist ein erfreulicher Beweis für die Wiedererstarkung der öffentlichen Sicherheit in Deutschland. Das ist eine deutliche Sprache. Und trotzdem kam es in Berlin zu keinen nennenswerten Störungen. Die „roten Frontkämpfer“ konnten dank der Sicherungsmaßnahmen der Polizei nichts anderes machen, als sich in das Unvermeidliche mit mehr oder weniger Würde fügen. Ein Beweis für die Wiedererstarkung der öffentlichen Sicherheit Deutschlands.

Das Pfingstfest hat aber auch ein schweres Unglück uns gebracht: wir meinen die fürchterliche Eisenbahnkatastrophe am Münchener Ostbahnhof. 28 Tote, noch mehr Schwerverletzte — wie viel Jammer liegt in diesen Zahlen! Dazu noch die ungeklärte Schuldfrage. — Am Mittwoch hat der erste französische Flieger in Berlin gelandet. Ebenso der erste deutsche Flieger in Le Bourget. Auch ein Zeichen der Zeit. Die Luftbarrikade zwischen Frankreich und Deutschland ist gefallen. Das Pariser Luftfahrtabkommen tritt nun in Kraft; die unvernünftigen Einschränkungen, die das Londoner Ultimatum 1921 unserer Luftfahrt auferlegt hat, sind zum größeren Teile aufgehoben. Allerdings nicht um Locarnos willen, sondern man sagte sich in Paris, daß ein Fernverkehr in der Luft mit Ausschluß Deutschlands auf die Dauer unmöglich ist. Daß aber Frankreichs Sinn gegen die Bodes nicht gewechselt hat, das beweisen die neueren Verschärfungen der französischen Besatzungsbehörden. Noch hofft und — fürchtet uns Frankreich.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 28. Mai.

Der Landtag nahm gestern seine Beratungen wieder auf. Präsident Körner widmete dem bayerischen Nachbarvolke Worte des Beileids aus Anlaß des schweren Eisenbahnunglücks, und die Abgeordneten erhoben sich zum Zeichen der Trauer und der Teilnahme von den Sitzen. Dann wurde die Beratung beim Haushalt des Arbeits- und Ernährungsministeriums fortgesetzt. Staatsrat Rau

Betonte die Schwierigkeit, Maßnahmen zu finden, um aus der Wirtschaftskrise herauszukommen. Die Reichsregierung bemühe sich, mit allen wichtigen Staaten Handelsverträge abzuschließen und dabei müsse eine mittlere Linie gefunden werden.

Abg. Rath (D.P.) wandte sich gegen die Verheißung der Arbeiter durch die „Berufungstheorie“, die die Linke für ihren Klassenkampf benütze, ohne die Menschen dadurch glücklich zu machen.

Hierauf wurde mit der Beratung des Kapitels 32, Zentralstelle für die Landwirtschaft, begonnen. Abg. Müller (Bauernb.) wünschte einen angemessenen Milchpreis, da der jetzige den Produktionskosten nicht entspreche.

Der Landtag feierte heute ein kleines Jubiläum, er hielt nämlich die 100. Sitzung dieser Wahlperiode ab, und aus diesem Anlaß war der Platz des Präsidenten, der die Bedeutung des Tages mit freundlichen Worten würdigte, mit einem schönen Blumenstrauß geschmückt.

Zunächst holte man Abstimmungen zu Kap. 31 (Arbeits- und Ernährungsministerium) nach. Angenommen wurde der Antrag des Ausschusses auf erhöhten Schutz für schwangere Fabrikarbeiterinnen, auf Erhaltung der Selbständigkeit der Reichsbahndirektion Stuttgart und auf Wiedererrichtung der auf aufgehobenen Telegraphenbühnenstellen, ferner ein Antrag Dr. Schermann (Zentr.) auf allgemeine Regelung der Sonntagsfahrarten unter Berücksichtigung des Grenzverkehrs und auf deren Ausdehnung auf die Dampferverbindung Friedrichshafen-Lindau; weiterhin ein Antrag Pfllüger-Bosch gegen den weiteren Abbau der Betriebsverhältnisse Rottweil, ein Antrag Gauß (Zentr.) auf Herabsetzung der Tarife für Wein und Weinflaschen, und ein Antrag Hartmann (D.P.) auf Herabsetzung der Fernspreckgebühren.

Sodann wurde die Beratung des Kap. 52 (Zentralstelle für Landwirtschaft) fortgesetzt. Der Abg. Gauß (Zentr.) wies auf die große Not des Weinbaus hin. Der Abg. Ernst Horning (B.B.) wandte sich gegen Sozialdemokratie und Demokratie, die stets bereit seien, die Preise für die Landwirtschaft zu drücken.

Württemberg

Stuttgart, 28. Mai. Vom Rathaus. Bei der Beratung des städtischen Haushaltpfanes für 1926 erklärte Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, der Abmangel von vier Millionen ließe sich beseitigen, wenn Regierung und Landtag der Stadt Stuttgart den Mehraufwand von einer halben Million Polizeikosten erließen und das Schullastengesetz wieder aufheben würden.

Die Räume der arabischen Kunst. Heute vormittag wurden die von dem verstorbenen Fürsten Karl von Urach, Grafen von Württemberg, im Haus Neckarstraße 68 geschaffenen „Räume der arabischen Kunst“ auf Einladung des Herzogs Wilhelm, des Bruders des verstorbenen Fürsten, von den Behörden und der Presse besichtigt.

4 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr geöffneter, Zugang Kernerstraße.

Christian Knayer, der schwäbische Tonseher und Musikschriftsteller, feiert am 29. Mai den 50. Geburtstag. Knayer ist in Berkheim bei Ehlingen als Sohn eines Lehrers geboren. Durch zahlreiche Kompositionen, Klavierstücke und Lieder geistlichen und weltlichen Inhalts, hat er sich weit hin bekannt gemacht.

Wieder im Landtag. Der kommunistische Abgeordnete Haller von Schweningen, der seinerzeit aus seiner Fraktion ausgeschlossen worden war, dessen Mandat indessen vom Staatsgerichtshof als zu Recht bestehend anerkannt wurde, ist heute zum erstmaligen wieder im Landtag erschienen und hat seinen alten Platz bei den kommunistischen Abgeordneten eingenommen.

Geschäftsbericht der Stuttgarter Ortskrankenkassen. Die besondere Ortskrankenkasse der Handelsgewerbe in Stuttgart erzielte im Jahr 1925 an Reineinnahmen 1.757.144 M bei einer Reinausgabe von 1.854.436 M. Die Vermögensnachweisung enthielt einen Ueberschuß von 212.754 M, während sie im Jahr 1924 569.643 M betrug.

Sängerbesuch. Die Liedertafel Augustus aus Hannover ist gestern hier eingetroffen. Der Vereinsauschuß war mit dem Vorstand, Räte, Ehrenobermeister des deutschen Handwerks, zu einem Empfang auf das Rathaus geladen.

Der Preis für Kalbfleisch wurde in Stuttgart von 1.30 auf 1.20 M für das Pfund ermäßigt.

Verhafteter Betrüger. Vor einigen Tagen ging hier ein 38 J. a. Hotelbuchhalter nach Unterschlagung von 7500 M flüchtig. Es gelang, ihn in Tölz im bayerischen Oberland zu verhaften. In seinem Besitz hatte er noch 4300 M.

Vom Tage. In Oberthürkheim wurde das 4 Jahre alte Söhnchen des Wertmeister Baumbach in der Gartenstraße von einem Zweispännerfuhrwerk überfahren und erlitt starke Verletzungen an den Füßen. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

Stuttgart, 28. Mai. Bei der am 21. d. M. im Wulfs-Saalbau abgehaltenen öffentlichen nationalsozialistischen Versammlung wurden 12 Personen festgesetzt, die im Besitz von Waffen oder anderen gefährlichen Werkzeugen waren. Gegen die Betroffenen ist Strafanzeige erstattet. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß das Mitführen von Waffen oder anderen gefährlichen Werkzeugen in öffentlichen Versammlungen oder Aufzügen verboten und strafbar ist.

Lebensmittelpreise in Stuttgart und Berlin. Im Kleinverkauf kostete unmittelbar vor Pfingsten in Berlin 1 Pfund Maltatartoffeln 7 Pfg., in Stuttgart mußte man noch 20 Pfennig bezahlen. Früher Spargel wird in Berlin mit 35 bis 80 Pfg. angeboten, auf dem Stuttgarter Markt kostet Schwefel Spargel 0.60-1.50 Mark, Untertürkheimer 1.80-2.50 Mark, Kopfsalat kostet in Berlin 5 Pfg., in Stuttgart 10-23 Pfg.

Beim Vöten eines Autokühlers explodierte in einem Hause der Ulmerstraße in Wangen eine Kökame. Dabei erlitt ein 30 Jahre alter Schlosser Brandverletzungen im Gesicht und an den Händen. In einem Straßenbahnwagen erlitt in Wangen ein 44 Jahre alter Fahrgast einen Schlaganfall und war sofort tot.

Heilbronn, 28. Mai. Todesfall. Der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Wilhelm Haag, der sich um den Weinbau in Württemberg hervorragend große Verdienste erworben hat, ist hier an einem Herzschlag im Alter von 75 Jahren gestorben.

Böblingen, 28. Mai. Segelflug-Sport des „Württ. Flieger-Verein“. Die erst im letzten Herbst ins Leben getretene Ortsgruppe Böblingen des „Württ. Flieger-Verein“ (E. V.), Stuttgart, konnte am Pfingstfest mit ihrer selbstkonstruierten und gebauten Segelflug-Maschine in die Öffentlichkeit treten.

Aus Stadt und Land

Nagold, 29. Mai 1926.

Jeder hat ein Ziel vor Augen, dem er nachläuft bis zur Gruft, aber oft ist's eine Feder, die er aufbites in die Luft. Wilt. Müller.

Liebe

Es ist eine traurige und doch nur zu gewöhnliche Erfahrung, daß man immer und immer davon redet, wie der Gegenstand der Liebe beschaffen sein müßte, um uns liebenswert zu sein; stattdes man umgekehrt von der Liebe redet, wie sie sein müsse.

Es ist Pflicht der Liebe, die Menschen zu lieben, die wir sehen, so gibt es für die Liebe keine Grenze: soll die Pflicht erfüllt werden, so muß die Liebe grenzenlos sein, das ist unverändert - wie auch ihr Gegenstand sich verändere.

Kierlegard.

Zum Dreieinigkeitsfest

Der größte deutsche Staatsmann des 19. Jahrhunderts führte im Wappen ein dreiblättriges Kleeblatt mit einer lateinischen Umschrift „In der Dreieinigkeit liegt die Stärke“. Heutzutage sind viele der Ansicht, daß in der Lehre von der Dreieinigkeit eine Schwäche der christlichen Kirche liege.

Wie beglückend und belebend, wie voll furchtbarer, zur Tat treibender Spannung ist dagegen der christliche Glaube an Gottes Vatergüte! Aber angesichts all des Furchtbaren im Weltgeschehen läßt sich dieser Glaube nicht gewinnen ohne den Blick auf Christus, den „Spiegel der göttlichen Vaterliebe“ in der Menschheitsgeschichte.

Dienstnachrichten.

Durch Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Pfarrei Neuhengstett, Dek. Calw, dem Pfarrverwalter Gerhard Gommel in Schöntal, Dek. Künzelsau, übertragen worden.

Veranstaltungen und Feste

Samstag: Freiw. Feuerwehr, Übung der III. und IV. Kom. mit Weckerlinie (6 Uhr abends).

Sonntag: Bezirksfeuerwehrtag in Calw (8.46) Reichsbund d. Kriegs- u. etc. Ausflug nach Horb (7.28) Südb. Vereinig. f. Evangelisation und Gemeinschaftspflege, Einweihung des Hauses „Saron“ in Wildberg, S. B. N., Wettspiele auf dem Sportplatz Calverstraße 3 Uhr Konzert im „Waldhorn“.

Samstag und Sonntag: Zirkus Hübion (f. Anzeige). II. Gautag der Gabelberger Stenographenvereine des Schwarzwaldgaaes (f. Anzeige).

Zur Frage der Staatsvereinfachung

SCB. Am 20. Mai hat, wie bereits kurz berichtet, in Stuttgart eine Versammlung von Vertretern aus mehr als 30 an der Frage der Staatsvereinfachung interessierten württ. Oberamtsbezirken stattgefunden. Zunächst wurde mit Bedauern festgestellt, daß die überaus wichtige Frage neuerdings wieder zum Gegenstand parteipolitischen Zwistes gemacht worden ist.

Sonderzug nach Schramberg.

Nach Mitteilung des Vorstands vom Württ. Schwarzwaldbereich hält der Sonderzug am 13. Juni auch in Wildberg morgens und abends. Voraussetzung dabei ist, daß wenigstens 50 Personen mitreisen. Jedermann ist willkommen und darf diese günstige Gelegenheit benützen und es wäre sehr erfreulich, wenn die Bemühungen des Schwarzwaldbereichsvorstands mit Erfolg gekrönt würden.

Zirkus Hübion.

„Zirkus“ ist eine Einrichtung, die nicht ein Produkt der Nachkriegszeit oder überhaupt einer jüngeren Zeit ist, sondern besteht seit Jahrtausenden und war und ist dazu angetan, Hochstehend und Niedrig, Bornehm und Einfach, Arm und Reich bei sich aufzunehmen.

Schon beim Betreten des Zeltes fällt die pomposé und doch vornehme und seine Aufmachung auf und dieser gute Eindruck pflanzt sich fort bei den in raicher Reihenfolge während 3 Stunden aufeinanderfolgenden Darbietungen.

ermahnt werden. Erfahrener Dressur und Herr Rul schnedigen Auszubigins Hun und setze sie in samkeit und das der besten Nu die auf dem Tr auszuführen. E Kraft, Paul Si dengerten bog, bloßer Hand z Hand einen Käf der“). Zugfedern Er forderte u. n sten Pferde zu getreuten Ar des Gelingens aus. Weiter g Sprünge ihre und fräftigen A und Spanier i hatten. Sie w bessere technisch west-Äkte, weiter mit ihrem unwe Vortellung aus andere noch ein kommen und zu vermag. Der i ist, heute und i unferer Landbe hen eines ausg

Die heutige Donaufrüchtende Lande Preußen liegt und zu ein schlechter S die Revolution in der Nummer Betrachtungen chen mit dem Hohenzollern. Paul Mayer, Leitungen befo

bringen auf de fahrten auf de Sechserfart Jret Um nun nicht und damit w haben wir un den dazu gehö wartet. - Wi das Verschlede städter Schrift hat, daß ein E regt, als 1000 pflichten und es ges auch unter angeheftet, mi forde aufgestel die reinste Mo dreht sich um etwas dafür k noch dafür, de zeigt sich, daß man ihm gar sich beifit, die lanisch zu r Sternennamen lich wie ein g vorkam. Der neben der n o jogar die it a Norwegen da gefallen ist. Nordpol als ten sie auch egeben hat u Landchaft un uns Wunder zum Verban werden wird. daß wir doch noch zufrieden aufgeschick müßen, um arbeiten werde Deutschlar Ja, wir möd nötigen, daß und schließlich geistiger Wa muß beinabe schriftellert u ein Beispiel: sich in ihren sie würde au katastrophale dieser Wochen lyrischer Gebi ist bis auf 1

— Es gibt dann unsere stunden“ ielt beilage käme tigen Samst lungen etc. d Gemüt in ei

bringen auf de fahrten auf de Sechserfart Jret Um nun nicht und damit w haben wir un den dazu gehö wartet. - Wi das Verschlede städter Schrift hat, daß ein E regt, als 1000 pflichten und es ges auch unter angeheftet, mi forde aufgestel die reinste Mo dreht sich um etwas dafür k noch dafür, de zeigt sich, daß man ihm gar sich beifit, die lanisch zu r Sternennamen lich wie ein g vorkam. Der neben der n o jogar die it a Norwegen da gefallen ist. Nordpol als ten sie auch egeben hat u Landchaft un uns Wunder zum Verban werden wird. daß wir doch noch zufrieden aufgeschick müßen, um arbeiten werde Deutschlar Ja, wir möd nötigen, daß und schließlich geistiger Wa muß beinabe schriftellert u ein Beispiel: sich in ihren sie würde au katastrophale dieser Wochen lyrischer Gebi ist bis auf 1

— Es gibt dann unsere stunden“ ielt beilage käme tigen Samst lungen etc. d Gemüt in ei

bringen auf de fahrten auf de Sechserfart Jret Um nun nicht und damit w haben wir un den dazu gehö wartet. - Wi das Verschlede städter Schrift hat, daß ein E regt, als 1000 pflichten und es ges auch unter angeheftet, mi forde aufgestel die reinste Mo dreht sich um etwas dafür k noch dafür, de zeigt sich, daß man ihm gar sich beifit, die lanisch zu r Sternennamen lich wie ein g vorkam. Der neben der n o jogar die it a Norwegen da gefallen ist. Nordpol als ten sie auch egeben hat u Landchaft un uns Wunder zum Verban werden wird. daß wir doch noch zufrieden aufgeschick müßen, um arbeiten werde Deutschlar Ja, wir möd nötigen, daß und schließlich geistiger Wa muß beinabe schriftellert u ein Beispiel: sich in ihren sie würde au katastrophale dieser Wochen lyrischer Gebi ist bis auf 1

erwähnt werden soll das vorzügliche Pferdmaterial, das unter erfahrener Dresse sehr Gutes leistet und Jrl. Senta, Natalia und Herr Rudolf verdienen ob ihren Kunstleistungen und

die heutige Nummer von „Uns. Heimat“ führt uns in das Donautal zwischen Sigmaringen, das ja, obwohl politisch zum Lande Preußen gehörend, mitten in urchwäbischer Landschaft liegt und zu urchwäbischer Volkstum gehört.

Die heutige Nummer von „Uns. Heimat“ führt uns in das Donautal zwischen Sigmaringen, das ja, obwohl politisch zum Lande Preußen gehörend, mitten in urchwäbischer Landschaft liegt und zu urchwäbischer Volkstum gehört.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Unsere „Feierstunden“ bringen auf dem Titelblatt eine reizvolle Aufnahme von Segelfahrten auf dem Tegeler See, ebenso ein Bild der schon für die Seefahrt Interesse zeigenden Fischerjugend am kurischen Haff.

Minersbach, 27. Mai. Vermuteter Brand. Am Pfingstmontag abend wurden die Einwohner durch Feueralarm auf die Beine gebracht. Der fünf Minuten vom Ort entfernte Wald sollte in Brand geraten sein.

Unfall-Anzeigen. Nach der Verordnung des Württ. Arbeitsministeriums haben die gewerblichen Betriebe künftig jeder Unfallanzeige, die sie an die Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung als der hierfür zuständigen Ortspolizeibehörde zu erstatten haben, eine Abschrift beizufügen, die für das Gewerbe- und Handelsaufsichtsamts bestimmt ist.

Calw, 28. Mai. Zum Abschied von Fortmeister Feucht-Feinack. Nächster Tage scheidet ein Fortmeister aus unserem Bezirk, dem die Pflege des Waldes zum Wohle der betreffenden Gemeinden sehr am Herzen lag.

Höfen a. E., 28. Mai. Stadtjubiläum. Anlässlich des 550jährigen Bestehens des Ortes Höfen wird am kommenden Sonntag hier ein Heimattag abgehalten werden.

Strebewegung! in den Transportarbeiter-Verbänden. Amsterd., 29. Mai. Wie der „Neue Rotterdamsche Curant“ berichtet, hat die Leitung der holländischen Transportarbeitervereinigung sich an die internationale Transportarbeitervereinigung mit der Frage gewandt, ob das Eisenbahn- und Rheinfahrpersonal, sowie die Hafenarbeiter die Beförderung von Kohlen, die für England bestimmt sind, fortsetzen sollen, oder ob die internationale Transportarbeitervereinigung Instruktionen erteilen wolle, um einen solchen Transport zu verhindern.

Herabsetzung der Streikgelber in England. London, 29. Mai. Die Streikgelber sind in einigen Bezirken bereits herabgesetzt worden. Die Regierung will die Erklärung des Ausnahmezustandes um einen weiteren Monat durchsetzen.

Im Riß wird weitergekämpft. Berlin, 29. Mai. Aus Paris melden die Morgenblätter, daß im Westen Marokkos noch weiter gekämpft wird.

Die offizielle Unterwerfung Abd el Krims. Berlin, 29. Mai. Die Morgenblätter melden aus Paris, daß nach einer Temps-Meldung aus Fez am Freitag nachmittag im Lager von Diarabi die offizielle Unterwerfung Abd el Krims erfolgte.

Französische Siegesfreude. Paris, 29. Mai. Die französische Kammer nahm mit 454 gegen 31 Stimmen einen Antrag an, der die Nachricht vom Frieden in Marokko freudig begrüßt und alle die zum guten Ausgang der Schwierigkeiten des beschwerlichen Feldzugs beigetragen haben, beglückwünscht.

Unklare parlamentarische Lage. Paris, 29. Mai. Die parlamentarische Lage in Frankreich ist infolge des gestrigen Kammer-Votums recht unklar geworden.

Mißtrauensantrag gegen Lloyd George. Berlin, 29. Mai. Die Morgenblätter melden aus London, daß nach dem „Evening Standard“ gewisse Mitglieder des radikalen Flügels der liberalen Partei bei einer Zusammenkunft der liberalen Parlamentarier, die wahrscheinlich am Dienstag erfolgen wird, einen Mißtrauensantrag gegen Lloyd George einzubringen beabsichtigen.

Direkte Flugverbindung Rotterdam-Marseille. Amsterdam, 29. Mai. Gestern früh ist zum erstenmal der Versuch einer direkten Luftverbindung von Rotterdam nach Marseille gemacht worden.

Spiel und Sport.

Nach mehrwöchiger Pause tritt die I. Elf des S.V.M. am morgigen Sonntag (siehe Inserat) gegen die I. Elf der spielstärksten Spielvereinigung Oberndorf an.

Oberndorf ist ein alter „A“-Verein, der alles daran setzen wird, den Kampf zu gewinnen.

Um 3/11 Uhr vormittags tritt die B-Jugend des S.V.M. (14-16jährige) der Jugend des F.C. Gorb gegenüber.

Um 2 Uhr findet dann wieder ein Verbandsjugendspiel der B-Jugend des S.V.M. (das letzte auf hiesiger Platte) gegen Schellbronnen statt.

Kleines Haus, 31. Mai. B 37: George Dandix. Sgamarell (7.30-9.30). - 2. Juni: C 36: Das Grabmal des unbekanntem Soldaten (7.30-10.15).

Das Grabmal des unbekanntem Soldaten (7.30-10.15). - 3. A 38: Ludwig-Thoma-Abend: Waldfrieden. Die kleinen Vermählten. Brautschau (8-10).

Brautschau (8-10). - 5. F 38: Wie es Euch gefällt (7.30 bis 10.15). - 6. Morgenfeier. Weberappell 2. Am Flügel Hans Pflüger als Gast (11.15-12.45).

Württemberg. Landestheater.

Großes Haus, 1. Juni. F 37: Othello, Oper (7.30 bis 10.30). - 3. In Sondermiete Weberappell 1: Oberon (7.30-10.15).

Kriegsanleihe 0.372 1/2. Franz. Franken 149.75 zu 1 Pfd. St., 30.47 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 28. Mai. Täg. Geld 4.5-6. Monatsgeld 5.5-6. Geld für einige Tage über den Ultimo 5-6. Warenwechsel 5.25. Privatdiskont 4.625 v. S.

Keine Dividende werden, wie verlautet, der Köln-Rottweil-Konzern und die Dr. Rheinhardt Nährmittel-Gesellschaft u. G. in Cannstatt verteilen.

Verspändung des afrikanischen Mannesmann-Beliebes an das Reich. Die Firma Gebr. Mannesmann hat die Reichsregierung um ein Darlehen von 8.5 Millionen Mark gebeten, wogegen der Besitz von Bergwerken und Nutzungsrechten der Firma in Afrika (Marokko) in Pfand gegeben werden sollen.

Starke Einschränkung des Kohlenverbrauchs in England. Das staatliche Bergbauamt hat angeordnet, daß wegen des Kohlenarbeiterstreiks vom 28. Mai an jede Familie nur noch 13 Kilogramm Kohlen für die Woche erhält.

Heilbronn, 27. Mai. Schlachttiermarkt. Zufuhr: 41 Jungrinder, 12 Kühe, 45 Kälber, 110 Schweine.

Wiesberg, 27. Mai. Weinversteigerung. Bei der Weinversteigerung der hiesigen Weingärtner und der beiden Weingärtnervereinigungen wurden folgende Preise erzielt:

Viehpreise. Munderkingen: Ochsen 350-800, Farrowen 200 bis 300, Kühe 230-500, Kalbein 410-700, Rinder 160-390.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Kornwestheim O. Ludwigsburg. Die Seuche ist erloschen in Giengen O. Heidenheim.

Konkurse. Xaver Rink, elektrotechnische Werkstätte in Ditzdorf. Gestorbene: Schönmmingach: Gottl. Pfeifle alt, Anwalt, 66 J.

Mit bestem Fleischextrakt

und feinsten Gemüseauszügen sind MAGGI'S Fleischbrühwürfel auf das sorgfältigste hergestellt.

Man achte auf den Namen MAGGI 1544 und die gelb-rote Packung.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschl. der Aseitigen Beilage „Unsere Heimat“ hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feierstunden“.

Das Wetter. Die Luftdruckverteilung über Mitteleuropa ist ziemlich gleichförmig geworden, doch treten kleine Druckstürzungen auf.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschl. der Aseitigen Beilage „Unsere Heimat“ hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feierstunden“.

Das Wetter. Die Luftdruckverteilung über Mitteleuropa ist ziemlich gleichförmig geworden, doch treten kleine Druckstürzungen auf.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschl. der Aseitigen Beilage „Unsere Heimat“ hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feierstunden“.

Das Wetter. Die Luftdruckverteilung über Mitteleuropa ist ziemlich gleichförmig geworden, doch treten kleine Druckstürzungen auf.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschl. der Aseitigen Beilage „Unsere Heimat“ hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feierstunden“.

Das Wetter. Die Luftdruckverteilung über Mitteleuropa ist ziemlich gleichförmig geworden, doch treten kleine Druckstürzungen auf.

Brauns' Burmol entfarbt Stoffe aller Art beseitigt Flecke, macht vergilbte Wäsche wieder blendend weiß! Erhältlich in Drogenhandlungen u. Apotheken

Ämtliche Bekanntmachungen. Handwerkskammerwahlen.

Die Wahlen zur Handwerkskammer haben letztmals im Jahre 1923 stattgefunden. Gemäß § 103 c der Reichsgewerbeordnung hat in diesem Jahre 1920 gewählte Hälfte der Mitglieder auszuscheiden und es sind die Neuwahlen zum Ersatz dieser ausscheidenden Mitglieder der Handwerkskammern und der ausscheidenden Ersatzmänner einzuleiten.

Der Oberamtsbezirk Nagold gehört zum Handwerkskammerbezirk Neutlingen, wie auch die Oberämter: Balingen, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Gorb, Neuenbürg, Nürtingen, Oberndorf, Neutlingen, Nottburg, Nottwil, Spaichingen, Sulz, Tübingen, Tuttlingen und Urach.

Es ergeht an die in § 103 a Abs. 3 der Reichsgewerbeordnung und § 1 der Wahlordnung für die Handwerkskammern vom 31. Okt. 1899 (Reg. Bl. S.

Table with 8 columns: Nr., Zuname, Vorname, Wohnort der Mitgl., Stand oder Gewerbe, Wenn der Betreffende nicht als selbständiger Handwerker anzusehen ist, ist dies hier zu bemerken., Gehört der betreffende Handwerker mehreren wahlberechtigten Vereinigungen an? Wenn ja, welcher?, Bemerk.

zu erbringen. In den betreffenden Rubriken sind diejenigen Mitglieder kenntlich zu machen, die nicht als selbständige Handwerker anzusehen, oder die nach § 2 der Wahlordnung als Angehörige weiterer wahlberechtigter Vereinigungen mehrfach stimmberechtigt sind.

Diejenigen Vereinigungen bedürfen der Anmeldung nicht, welche schon bei der letzten Wahl als wahlberechtigt anerkannt worden sind. Sie erhalten von hier aus eine besondere Aufforderung.

Von den Vereinigungen (Zünften, Fachverbände usw.) und Abteilungen solcher (§ 1, Abs. 5 der Wahlordnung), die sich auf mehrere Oberamtsbezirke eines Kammerbezirks erstrecken, sind die Mitglieder nach O.A.-Bezirken und innerhalb dieser, nach Gemeinden je auf besonderem Blatt getrennt aufzuführen. Die Einreichung aller einen Kammerbezirk umfassenden

787) bezeichneten gewerblichen Vereinigungen (Handwerker-Zünften, Handwerkerfachgenossenschaften und Handwerkerfachvereine, gemischte reine Handwerkervereine, d. h. Vereinigungen von Angehörigen verschiedener, nicht verwandter Handwerker, Gewerbevereine und sonstige nicht auf Handwerker beschränkte, gemischte gewerbliche Vereinigungen), welche im O.A.-Bezirk ihren Sitz haben, die Aufforderung, sich bis spätestens 15. Juli 1926 unter Führung des Nachweises der gesetzlichen Voraussetzungen der Wahlberechtigung und unter Nachweis der der Vereinigung angehörenden Handwerker, zur Beteiligung an der Wahl für die Handwerkskammer beim Oberamt anzumelden.

Anmeldungen, welche nach dem 15. Juli 1926 erfolgen, können bei dieser Wahl nicht berücksichtigt werden.

Der Nachweis der einer Vereinigung angehörenden Handwerker ist durch Vorlegung von Mitgliederverzeichnissen nach folgendem Muster

Listen dieser Vereinigungen hat bei dem Oberamt des Sitzes der Vereinigung bzw. Vereinigungsabteilung zu erfolgen. Auch diese Anmeldungen müssen bis spätestens 15. Juli 1926 erfolgen und haben den allgemeinen Anforderungen zu entsprechen. (Siehe oben, Abs. 5).

Gewerbliche Vereinigungen, die lediglich die Erlangung besonderer Durchschnittspreise für Waren oder Leistungen oder eine gleichmäßige Verteilung von im Verbindungsweg vergebenen Arbeiten bezwecken (Tarifvereine usw.) können nicht als wahlberechtigt anerkannt werden.

Nagold, den 28. Mai 1926.

Oberamt:

Dr. Merkt, Amtmann.

Maul- und Klauenseuche.

In Weiskirchen O.A. Herrenberg ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die feinerzeit angeordneten Schutzmaßnahmen werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Nagold, den 28. Mai 1926.

1890

Oberamt:

Dr. Merkt, Amtmann.

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Berkauf.



Am Dienstag, den 1. Juni 1926 kommen aus Stadtwald Distrikt Galgenberg, Mittlerbergle und Bühl zum Verkauf:

Beigeholz, Nadelholz: 161 Rm.

Stochholz, aufbereitet: 24 Rm.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1/2 Uhr beim Gemeindegemeinheim Waldack. Verkauf 4 Uhr im Kurhaus Waldluft.

1885

Städt. Forstverwaltung.

Friedrich Deutschmann Mindersbach

1883

Transporte

jeglicher Art

werden mit meinem Last-Kraftwagen allerorts billigst ausgeführt

Wand-Fahrpläne

mit den Abfahrtszeiten von Nagold, den Autoverbindungen nach Gaiterbach, Herrenberg und Bendorf, den Postbotengängen, dem Post-Telegraphen- und Fernsprechdienst in übersichtlicher Anordnung, sind zu haben in der Geschäftsstelle des „Gesellschafter“.

Sensen Sichern Dangelgeräte Wegsteine Rumpfe

billigt bei Friedrich Schmid

Nagold. 31 Ar Wiesen

im Felsenhäuser Tal verkauft Eugen Schill.

Advertisement for 'Maulwurmm' featuring a mole illustration and text: unreif als Kompost gelocht, verbrauchen viel teuren Zuder, der gut zur Hälfte durch Süßstoff ersetzt werden kann. Der Geschmack ist ganz vorzüglich. Erhältlich in Kolonialwaren-, Drogeriehandlungen und Apotheken.

Advertisement for 'Persil' with a diagonal banner: Persil bleibt Persil.

Advertisement for 'Zirkus Hudson' featuring a lion illustration and text: Elegantes Zweimaster-Zelt-Zirkus-Unternehmen Nagold auf der Walz'schen Wiese

Samstag abend 8 Uhr große Gala-Vorstellung,

Sonntag nachmittag 3 Uhr große Fremden- und Familien-Vorstellung,

Sonntag abend 8 Uhr große Sportvorstellung mit dem erstklassigen Weltstadtprogramm.

Sämtliche Künstler sind ehemalige Mitglieder des großen Zirkus Busch.

Kinder zahlen auf allen Plätzen halbe Preise. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein die Direktion.

1895 NB. Der Zirkus verfügt über eine Halle, wo jedem Gelegenheit geboten ist, sein Fahrrad unterzustellen

Nagold. 1898 Freiwillige Feuerwehr

Heute abend III. u. IV. Komp. (nicht II. und III.) mit Waderlinie Antreten präzis 6 Uhr beim Magazin. Das Kommando.

T. V. N. Morgen früh 8 Uhr Fußball, Staffettenlauf u. Training f. Schwimmer beim Sportplatz (Spital).

Musik-Colleg!

Sonntag vormittag 11-12 Uhr Frühschoppen-Konzert 1886 in der „Linde“.



Ein guter Start ist sehr viel nütze Erdal ist immer an der Spitze

STATT KARTEN!

Jhre Vermählung geben bekannt

Lydia Bohlinger geb. Schneider Alfred Bohlinger

Tübingen

Nagold

29. Mai 1926

Hochzeitskarten fertigt G.W. Zaiser

Nagold

Sonntag mittag von 3 Uhr ab

Konzert

im Gasthof z. Waldhorn im neu eröffneten Saal.

Unterschwandorf.

Am Sonntag, den 30. Mai, findet die

Schießbahn-Eröffnung

des Schützenvereins Unterschwandorf



verbunden mit

Preisschießen

statt. Freunde und Gönner unseres Sportes sind herzlich eingeladen.

1889

Der Ausschuß.

Keine Wanderung



ohne den joesen in 9., neu bearbeiteter und vermehrter Auflage erschienenen

Schwarzwaldführer

von Julius Wais.

Zu M 5.50 in Taschenformat stets vorrätig bei Buchhandlg. Zaiser, Nagold.

Nähmaschine

(fabrikneu) 1894

verkauft im Auftrag

Hugo Monanni

Nagold, Fahrradhdg.

Zwei große

Zimmer

zu Sprechzimmer, Büro oder Lager geeignet, sind zu vermieten.

Nur schriftliche Anfragen befördert die Geschäftsstelle d. Bl. 1897

Sofort freundl. möbl.

Zimmer

zu vermieten. 1888 Wer? sagt die Gesch. Stelle d. Bl.

Ucker

28 a mit ewigem Klee im „Schroffen“ zu verkaufen 1887 Heinrich Sautter



Starks Tägliche Handbuch

nebst Andachten für die Festzeiten und bei besonderen Gelegenheiten empfiehlt

von M 2.50 an Buchhandlg. ZAISER.

Am...

Mit den ill... Seiertun... Monat... Erschei... Verbreitet... Schriftleitung, Dr... Telegramm-Adr... Nr. 123

Der Sonder... ferndung der... Sigung zusam... Reichstagspr... erkrankt. Brasilien soll... Deutschlands in... Wir atmen auf! In Portugal... fionen im Nord... hoben und die... Die Führer forde... mentariern gebil... gierung von fähig... Der vom erie... Ministerpräsident... längeren Verhan... mit der wohl ir... angeht die ber... Geschäftskabinett... Regiment in Gri... kehrt nach Paris

In neueren... Marokko bei... tufe erlitten habe... In Paoing... schen Tchangf... über die beiderse... Regierung Kaffin

Das „Neu...“

Mussolini... Der „Befimit... Berichterstatter... vorgeht, eine wi... nissvollen Beziehu... zu. Der Gewähr... daß die Erklärung... im päpstlichen... zwischen dem... Staat abgeben... Abschnitt in der... werde, und Mus... neues heilige... fei die Bedeutun... mit dem Papst v... Interesse an der... tät“ im Ausland... nische Frage“ de... Gebiet auf d... gestehe. Auf der... der Verbindung... hinter dem Thron... solini zu dieser... minker Gazette f... „Mussolini ho... ziehen zu können... nachbarten Staat... bevorrechtigten... Form politischer... und moralischer... nimmt. Auf diese... dem Gebiet der... und gleichzeitig d... Herrschaft im In... Die besonderen... lamkeit richtet, si... die zwischen Fran... und die der Fla... Kirchen Südf... hofft Mussolini ein... teilung der West... „Dieses Jahr... neue italienische... zu Ende ist. Die... kommen, aber sie... nicht alles. Die it... bandühren eine... und Malta als... rungsblatt „Impe... Kolonien an... nehmen. Es wär... he zeigen aber die... ermutigt wird. W... Italiens „Unbefie... die Probe des... auch auf andre... „Das bedeutet... „dafi er sein Sch... Mussolinis napoleo